

# Elend der Sklaverei lauert in Katis Koffer

„Elegua trifft Hansen“: Lehrreiches Theaterprojekt

VON UNSERER MITARBEITERIN  
STEFANIE ALLES

AACHEN. „Ihren Ausweis bitte!“ Das emotionale und fantasievolle Schauspiel des Duisburger Theaterprojektes begann für die Viertklässler der Alfred-von-Reumont-Grundschule mit einer Grenzerfahrung. Im Rahmen des veranstaltenden Bildungsprojektes „Menschen fairbinden“ hatten die Kinder im Vorfeld über Staaten und Grenzen gesprochen. Selbstgebastelte Ausweise dienten als Eintrittskarte für das Stück und eröffneten zugleich thematisch das Spielfeld.

Der deutsche Grenzbeamte Hansen trifft auf die kubanische Schauspielerin Kati, die mit Koffern, Puppen und Masken nach Deutschland einreisen möchte. Dies scheint eine unüberwindbare Hürde: Kubanische Leichtigkeit trifft auf deutsche Borniertheit. Hansen folgt seinen Anweisungen und verlangt eine Arbeitserlaubnis. Die Schauspielerin kann diesen Bürokratismus nicht verstehen, möchte sie doch nur ihr Stück in einer Schule aufführen. Plötzlich verwischen die Grenzen zwischen Gegenwart und Vergangenheit, Realität und Legende und werden zur lebendigen Collage.

## Papitos schwerer Kampf

Die Grundschüler staunen, als sich aus Katis Koffern eine eigene Welt entfaltet. Sie tauchen ein in die Zeit der Sklaverei, verkörpert durch den farbigen Sklavenjungen Papito, der verzweifelt für Freiheit und Gerechtigkeit kämpft. Ihm zur Seite steht Elegua, eine afrokubanische Gottheit, die Hilfses-

chenden beisteht und scheinbar verschlossene Türen öffnet.

Die Schauspieler des Duisburger Theaterprojektes verstehen es, die Kinder mit wenigen Requisiten und einem Wechsel von Puppen- und Personentheater in eine andere Zeit und eine fremde Kultur mitzunehmen.

## Mitreißend menschlich

Die Thematik der Sklaverei wurde den Schülern emotional mitreißend und altersgerecht nahe gebracht. Die authentische und menschliche Art der Schauspieler fesselte die jungen Zuschauer und vermittelte spielerisch historische Hintergründe. In einem anschließenden Workshop konnten die Schüler die Themen des Stückes vertiefen und erarbeiten.

Andreas Peckelsen, Gründer des Duisburger Theaterprojektes, bereist die vergessenen Länder der halben Welt und entwickelt aus seinen Erlebnissen und Begegnungen Theaterstücke für Kinder und Jugendliche. Seine verspielte Auseinandersetzung mit Themen der „Einen Welt“ vermittelt moralische Werte und lässt seine jungen Zuschauer zugleich in eine fremde Lebenswelt eintauchen. „Die Kinder fühlten sich ernst genommen und haben in kürzester Zeit so viel Neues gelernt.“ weiß Carolin Wüllner, Projektassistentin von „Menschen fairbinden“. Die Sozialpädagogin erklärt: „Wenn die Kinder die Situation Papitos nachspielen, können sie seine Lage viel besser nachempfinden. Sie lernen etwas über globale Zusammenhänge und lernen der Vielfalt der Kulturen mit Respekt und Toleranz zu begegnen.“